

[Get free] Haus ohne Halt (edition fnf 13)

## Haus ohne Halt (edition fnf 13)

Von Marilynne Robinson

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #82409 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-08-24 Erscheinungsdatum: 2014-08-24 File Name: B00MPLNN5Q | File size: 49.Mb

**Von Marilynne Robinson : Haus ohne Halt (edition fnf 13)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Haus ohne Halt (edition fnf 13):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leben im Nirgendwo... Von cl.borries Ein wenig kantig und rau beschrieben erleben wir in diesem Buch den Gegenentwurf zu den Romanfiguren der Ostkostenschriftsteller in Amerika, deren Helden in ihren Geschichten gebildet, männlich und "gesellschaftlich magebend" sind. So wird es in einem Nachwort der Herausgeberin Karen Nlle geuert. Hier geht es vorwiegend um Frauen, die unsere Erzhlung bevölkern. Marilynne Robinsons Titelfigur und Ich Erzherin Ruth lebt mit

ihrer Schwester Lucille Mitte der fünfziger Jahre in einem Westküstenort in den Rocky Mountains an einem großen See. Dort herrschen Naturgewalten in Form von Stürmen, Überschwemmungen und anhaltender Kälte. Nach dem frühen und spektakulären Verlust der Eltern kümmert sich Großmutter Sylvia Foster um die beiden Mädchen. Als auch Sylvias Leben zu Ende geht, erscheint Tante Sylvie, die den Mädchen Halt bieten soll. Das aber ist fast unmöglich! Ist doch Sylvie selbst eine haltlose und ungefestigte Persönlichkeit. Marilynne Robinson entwickelt die Charaktere ihrer Figuren subtil, feinfühlig und zugleich schroff. Schon der verstorbene Großvater der Mädchen war ein Eigenbrötler; um wie viel stärker motiviert zieht es seine drei Töchter fort in eine Welt, die sie sich vor allem aus Träumen zusammen gereimt haben. Einige Todesfälle in der Familie sind ungewöhnlich. Die Mutter der Mädchen fährt mit ihrem Auto in den See, nachdem sie letztere bei der Großmutter abgesetzt hat. Auch der Großvater ist bei einem Eisenbahnunglück im See versunken. Das Haus, in dem alle ihren Halt suchen, ist windig, der Nässe ausgesetzt und räumlich. In diesem Klima kann man von einer normalen Erziehung der beiden Mädchen nicht sprechen. Sie schwänzen die Schule, gehen ihrer Wege und suchen Halt aneinander. Als Eigenbrötler entpuppen sich auch die Tante und eines der Mädchen nachhaltig. Ruth tritt in die Fußstapfen von Sylvie, die mehr und mehr das Haus im Unrat verkommen lässt, während Lucille einen normalen Lebensalltag mit der liebevollen Fürsorge einer mütterlichen Person bevorzugen würde. Sylvie ist eine Vagabundin, die nirgendwo Ordnung oder Struktur in ihr Leben bringen kann. Mit herrlichen Naturbeschreibungen weckt Marilynne Robinson unsere Sehnsucht, selbst auf einem Stein am Ufer des Sees zu sitzen und den Bäumen beim Schwimmen zuzuschauen. "Wenn die Abende kamen, waren sie kühl, weil die Berge so lange Schatten über das Land und den See warfen." Doch die Idylle trügt. Sehr allmählich leben sich die Schwestern über ihre unterschiedlichen Lebensauffassungen auseinander. Das Haus verfällt, und die Spuren der drei Heldinnen verlieren sich im Nirgendwo. Dass es sich auch als Vagabund leben lässt, ist wahr. Doch wie wohl sich die eine oder andere dabei fühlt bleibt ungewiss. Lucille zieht sich aus dem chaotischen Leben zurück und bleibt für ihre Schwester und Tante verschollen. Ratlos wie Ruth muss der Leser zuletzt Abschied nehmen von dem Schicksal der allseits verwaisten Personen, die keinen Halt gefunden haben, -- nicht in dem Haus und nicht im Leben!

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungewöhnliche  
Weiberwirtschaft  
Von Buchdokter and Family  
Der Großvater der Erzählerin Ruth stammte aus dem Mittleren Westen der USA und baute aus Liebe zu den Bergen in traumhafter Lage für seine Familie ein Haus. Nach dem spektakulären Tod des Erbauers leben im Haus am See mehrere Generationen von Frauen. Helen, die Mutter der Erzählerin, wächst als mittlere von drei Töchtern in einem Haushalt auf, in dem die Hausfrau eifrig buckt, einen riesigen Garten bewirtschaftet, Vorräte einkocht und die Wäsche strickt. Aus der Nähe, zu der die vier Frauen nach dem Tod des Vaters zwangsläufig zusammenrückten, brechen zwei der Töchter so bald wie möglich aus. Molly wird unbemerkt von ihrer Familie religiös und geht als Missionarin nach China, Sylvie brennt mit einem Mann durch. Auch Helen verschwindet auf spektakuläre Weise aus der Gegenwart, nachdem sie ihre Tochter der Großmutter anvertraut hat. Zurück bleibt - noch wie ein Fels in der Brandung - ein Holzhaus, dessen Bausubstanz allmählich vor den Angriffen von Schnee und Hochwasser kapituliert. Darin eine alte Frau, mit der Sorge für zwei kleine Kinder beauftragt, die dabei ähnlich wie die Pflanze im Obstgarten immer kleiner und schrumpeliger zu werden scheint. Die Ablösung der Großmutter als Betreuerin von Haus und Enkelinnen durch zwei unverheiratete Tanten setzt den Abstieg des Haushalts fort; die beiden Schwägerinnen sind zwar deutlich jünger, jedoch schrulliger und nüstlicher als man sich vorzustellen vermag. Kurz nach dem Auftauchen ihrer Tante Sylvie im Haushalt erkennen Ruth und Lucille, dass ihr sonderbares Elternhaus von den Nachbarn kritisch beobachtet wird und das Interesse von Behörden weckt, die das Wohlergehen von Kindern kontrollieren sollen. Auch wenn die Bewohner des Hauses am See über mehrere Generationen keinen Kontakt zu ihren Mitmenschen pflegten, gelten im Ort Vorstellungen von Normalität, mit der sich die eigenwillige Weiberwirtschaft nur schwer vereinbaren lässt. An der Schwelle zum Erwachsenwerden wiederholt sich die Familiengeschichte - Lucille braucht einfach Abstand vom Elternhaus. Ruth und Lucille durchstreifen in ihrer Kindheit eine traumhafte Umgebung. Solange die Mädchen noch klein sind, bietet ihnen das Haus ihres Großvaters noch Halt. Doch selbst wenn Teile des ausgedehnten Grundbesitzes am See für den Lebensunterhalt verkauft werden, ließe sich davon keine den Kindern zugewandte Betreuerin "kaufen". Immer wieder mit dem Altern und Verschwinden ihrer Bezugsperson konfrontiert, experimentieren die Mädchen selbst mit dem Vagabundieren, das ihrer Tante wohl im Blut liegt. Marilynne Robinsons bereits 1980 als "Housekeeping" erschienener Roman hat beste Aussichten, ein Klassiker zu werden. Ausbrüche in die Wildnis, das Zusammentreffen von Außenseitern und rigiden Normen oder einfach die Familiengeschichte mehrerer Generationen von Frauen bieten den Leserinnen vielfältige Anknüpfungspunkte. Auf edles Papier gedruckt, mit Leseband und in knallrotem Leinen gebunden, gewinnt Robinsons Roman noch durch sorgfältige Anmerkungen zu Text, Autorin und Übersetzerin. Ein zeitlos schnelles Buch.

4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr spannend intensiv  
Von Kleine Fluchten  
Marilynne Robinsons Buch handelt von zwei Schwestern, die in einem abgelegenen Ort in den Rocky Mountains aufwachsen, inmitten grandioser Natur. Ich habe es mit wachsender Spannung gelesen. Ein ungewöhnliches Buch! Der Ort der Handlung liegt an einem großen Gebirgssee, und über den See führt als Tor zur Welt eine Eisenbahnbrücke. Die Eisenbahnbrücke ist als Figur im Roman fast so wichtig wie die Menschen ohne Geländer und ohne Licht führt sie weit über den See, über sie kommt der Großvater der Erzählerin nach Fingerbone, mit den Zügen kommen Reisende und Landstreicher. Und mit einem Zug stürzt der Großvater von dieser Brücke in den See, bei einem Unglück, das seine Opfer nicht wieder hergibt. Sie bleiben unter Wasser. Nicht nur der

Grovater kommt in dem See zu Tode auch eine seiner Tchter, die Mutter der Erzehlerin Ruth und ihrer Schwester Lucille, den Hauptpersonen des Romans. Sie begeht Selbstmord, indem sie von einem Felsen in den See fhrt. Und auch sie bleibt verschwunden. Ihre beiden Tchter wachsen bei der Gromutter auf und ihre Kindheit verluft friedlich, bis auch die Gromutter stirbt, als alte Frau. Dann kehrt Tante Sylvie nach Hause zurck, eine Schwester der Mutter, um den beiden Mdchen ein Zuhause zu schaffen. Aber Sylvie ist eine Vagabundin, und es flt ihr schwer, einen normalen Haushalt zu fhren. Doch was ist normal? Lucille und Ruth sind sich darber bald nicht mehr einig. Und als Leser erleben wir mit, wie Konvention und Anderssein gegeneinander zerren. Das dramatische Ende hat wieder mit der Brcke zu tun - mitten in schwarzer Nacht fliehen zwei Frauen ber das Wasser. Aber mehr sollte man nicht verraten. Das Ende ist auf jeden Fall berraschend. Einer der intensivsten Romane, die ich je gelesen habe. Das Bild von der Brcke ber dem See hat mich tagelang nicht mehr losgelassen. Und das Buch mit seinem stilvollen roten Leineneinband und der lilafarbenen Banderole sieht so wunderschn aus, dass ich es (zu Weihnachten) von Herzen gern verschenken werde!

Kurzbeschreibung Ein kleiner Ort in den Rocky Mountains, Mitte der 1950er. Hier wachsen die Schwestern Ruth und Lucille bei ihrer Gromutter auf. Nach deren Tod bernimmt ihre Tante Sylvie den Haushalt. Und whrend die vertrumte Ruthie sich von der eigenbrtlerischen Art der Tante angezogen fhlt, sehnt sich Lucille nach Normalitt. Die beiden werden einander immer fremder Eine poetische, gefhlskluge Geschichte ber Landstreicherinnen und Heimatlosigkeit, Stille und Anderssein. Pressestimmen Marilynne Robinson hat dieser dramatischen Landschaft, in der sich die Menschen tglich aufs Neue ihrer Hilflosigkeit bewusst wurden, mit ihrem Roman ein eindrucksvolles Denkmal gesetzt. (Nicole Henneberg, Frankfurter Allgemeinen Zeitung) Ein verstrendes Buch, weil es nicht in Kategorien zu fassen ist []. Ich hoffe sehr, dass diese Wiederentdeckung in der edition fnf dazu fhrt, dass diese Autorin auch hierzulande bekannter wird. (Rainer Moritz im Literaturclub des Schweizer Fernsehens) Whrend man diese Geschichte einer Entfremdung liest, erwartet man, dass sich die an ihre Kindheit erinnernde Ich-Erzehlerin am Ende in einer reifen und gewhnlichen Erwachsenenwelt eingerichtet haben wird. Dass und wie die Autorin diese Erwartung konterkariert, das ist berraschend und von groer literarischer Strke: Sie hlt ein Pldoyer fr das nicht nur literarische Auenseitertum. (Manuela Reichart bei Deutschlandradio Kultur) Kurzbeschreibung Ein kleiner Ort in den Rocky Mountains, Mitte der 1950er. Hier wachsen die Schwestern Ruth und Lucille bei ihrer Gromutter auf. Nach deren Tod bernimmt ihre Tante Sylvie den Haushalt. Und whrend die vertrumte Ruthie sich von der eigenbrtlerischen Art der Tante angezogen fhlt, sehnt sich Lucille nach Normalitt. Die beiden werden einander immer fremder Eine poetische, gefhlskluge Geschichte ber Landstreicherinnen und Heimatlosigkeit, Stille und Anderssein.